

J. M. 198. 561

Reichenau
J. 1877 88

Liebe Flora! Sie werden
nicht wenig erstaunt sein, von
Reichenau aus Nachricht von
mir zu erhalten. Ich muss
Ihnen rasch erzählen, wie es
gelaufen. Vorerst: ich habe
meine Staatsprüfung glänzend
mit Auszeichnung bestanden,
wovon mir natürlich viel Freude
machte. Ich musste dann sofort
nach Hause wieder, da eine meine
kleinen Schwestern erkrankt
war. Heute nun bin ich mit
Eltern und meinen 6. Eltern
in Reichenau einzeln hoffen,
von etwa eine Woche in Thalhof

zu verzeihen. Wenn werde ich
von hier in eine Reise nach Prag
und die wichtigsten Beschaften
antreten. Vorher aber will ich
Sie noch einmal sehen: ich werde
daher am Montag zu Ihnen nach
Köln kommen und Ihnen die
versprochenen Bücher mitbringen.
Mit der Ablegung der Prüfung
ist mir Beruhigung von einer gewissen
Last zu Theil geworden: demnach
ich mich nicht im geringsten vor
dem Auszuge fürchte, habe ich
doch Sorge und Arbeit genug.
Ich freue mich nun auf das nächste
Sie mehr als ein doppelt zu wissen.
werde ich doch wieder oft mit



Stanz mühen sein können!
Lebensfalls Laffeth wie in unserer
Pagen glanz und munter anzu
kessen: und wieder einmal ein paar
schöne Stunden in den bei Ihnen
verbringen zu dürfen.

Leben Sie also recht wohl, liebe Freundin!
Bis bald Sie auf's herzlichste

Ihre ergebene
Devote

F. S.
Von Fritz v. d. Brunn!
Die besten Grüsse von Frau v. M. Ulten.



